

## Presseinformation

# Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 1/2021

(Januar – Februar – März)

Die 97. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten Januar/Februar/März hin. Im Erinnerungsjahr 2021 setzt der Kalenderdienst Schwerpunkte auf die Ereignisse und Entwicklungen von 1991, des ersten gemeinsamen Jahres der Deutschen nach der wiedererlangten Einheit, sowie des Jahres des Mauerbaus 1961.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 29. Januar 2021.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tilman Günther | Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de).

Vor 100 Jahren

26.02.1921	Kronstädter Matrosenaufstand in Sowjetrußland: Tausende Marineangehörige protestieren in der Nacht zum 27. Februar gegen die Sowjetregierung. Sie fordern die Freilassung Inhaftierter und bessere Versorgung.
18.03.1921	Sowjetrußland: Der seit Ende Februar andauernde Kronstädter Matrosenaufstand wird von Einheiten der Roten Armee endgültig niedergeschlagen. Es kommt zu Massenerschießungen von über 2.000 Aufständischen.
23.03.1921	Die KPD zettelt in Mitteldeutschland einen Aufstand an, der von Regierungstruppen bis zum Monatsende niedergeschlagen wird.

Vor 75 Jahren

10.01.1946	In London tritt zum ersten Mal die Generalversammlung der UNO zusammen.
11.01.1946	Ausrufung der Volksrepublik Albanien. Die sozialistische Verfassung enthält das Verbot aller nicht kommunistischer Vereinigungen.
14.02.1946	Der designierte Rektor der Universität Greifswald, Ernst Lohmeyer (CDU), wird in der Nacht vor der Universitätswiedereröffnung von Sowjets verschleppt und am 19.9.1946 hingerichtet.
05.03.1946	Der ehemalige britische Premier Winston Churchill spricht in einer Rede erstmals von einem „Eisernen Vorhang“, der sich über den europäischen Kontinent gezogen habe.
07.03.1946	Gründung der FDJ in der SBZ.
31.03.1946	Urabstimmung der SPD in West-Berlin: Die Vereinigung mit der KPD wird abgelehnt.

Vor 70 Jahren

12.01.1951	Der 18-jährige Oberschüler Hermann Flade wird in einem politischen Prozess in Dresden zum Tode verurteilt. Nach öffentlichen Protesten wird die Strafe in 15 Jahre Gefängnis umgewandelt.
23.01.1951	In Erfurt werden neun Angeklagte, darunter Direktoren der Raiffeisen-Genossenschaft, wegen „Sabotage“ zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt.
01.02.1951	DDR-Volkspolizisten besetzen den bisher von West-Berlin verwalteten Ortsteil West-Staaken in Spandau und vollziehen damit einen 1945 vereinbarten Gebietsaustausch; Proteste bleiben ohne Erfolg.
21.02.1951	Erwin Köhler in Moskau erschossen. Der frühere CDU-Politiker und stellvertretende Oberbürgermeister von Potsdam hatte Widerstand gegen die SED-Diktatur geleistet. Seine Ehefrau wird am 10. April hingerichtet.
01.03.1951	Zentrales sowjetisches Untersuchungsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen an das MfS übergeben.

Vor 65 Jahren

03.01.1956	Beginn des regulären Sendebetriebs des Deutschen Fernsehfunks.
07.01.1956	Der erste Botschafter der Bundesrepublik in der Sowjetunion und der erste sowjetische Botschafter in der Bundesrepublik nehmen ihre Tätigkeiten auf.
15.01.1956	Walter Ulbricht fordert in seiner Abschlussrede auf dem IV. Schriftstellerkongress der DDR in Ost-Berlin die Durchsetzung des Sozialistischen Realismus in der DDR-Literatur.
18.01.1956	Die DDR-Volkskammer beschließt das Gesetz zur Gründung der Nationalen Volksarmee (NVA) und des Ministeriums für Nationale Verteidigung.
21.01.1956	Der oppositionelle „Eisenberger Kreis“ setzt aus Protest gegen den Aufbau der NVA und Militarismus in der DDR einen Schießstand der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) in Brand.
28.01.1956	Die Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages über „Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand“ wird in Prag unterzeichnet; die Einheiten der NVA werden in die Streitkräfte des Warschauer Pakts integriert.
04.02.1956	Als Deutsche Lufthansa (ab 1958 Interflug) nimmt die staatliche Fluggesellschaft der DDR ihren Betrieb auf.
14.02.1956	Entstalinisierung in der Sowjetunion: In Moskau beginnt der XX. Parteitag der KPdSU, auf dem Nikita Chruschtschow in seiner „Geheimrede“ die Verbrechen Stalins verurteilt.

24.02.1956	Sowjetunion: In der Nachtsitzung auf den 25. Februar hält Chruschtschow auf dem XX. Parteitag der KPdSU seine „Geheimrede“ über die Verbrechen Stalins.
02.03.1956	Der erste Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Sowjetunion, Wilhelm Haas, trifft zur Aufnahme seiner Tätigkeit in Moskau ein.
04.03.1956	Walter Ulbricht erklärt im SED-Parteiorgan „Neues Deutschland“, dass Stalin nicht zu den „Klassikern des Marxismus“ gerechnet werden könne und distanziert sich damit vom „Personenkult“ um Stalin.
12.03.1956	Der polnische KP-Chef Bolesław Bierut stirbt in Moskau. Der Stalinist hatte nach Chruschtschows „Geheimrede“ auf dem XX. Parteitag der KPdSU zweieinhalb Wochen zuvor einen Herzanfall erlitten.
17.03.1956	Ungarn: Im Budapester Kossuth Klub trifft sich zum ersten Mal der Petöfi-Kreis, ein Zusammenschluss von Schriftstellern und Studenten, der zur Plattform der Opposition wird.
28.03.1956	Sowjetunion: Das Präsidium des ZK der KPdSU beschließt, Abschriften der der auf dem XX. Parteitag gehaltenen Stalin-kritischen „Geheimrede“ Chruschtschows an die kommunistischen Parteien in anderen Ländern herauszugeben.

Vor 60 Jahren

11.01.1961	Die DDR-Regierung verbietet den für Juli in Gesamt-Berlin vorgesehenen 10. Deutschen Evangelischen Kirchentag; die Veranstaltungen können nur in West-Berlin stattfinden.
20.01.1961	USA: Amtsantritt John F. Kennedys als Präsident.
14.02.1961	Sowjetunion: Der Schriftsteller Wassili Grossman, der in seinen Werken gleichermaßen die stalinistischen wie auch die nationalsozialistischen Verbrechen thematisiert, wird verhaftet.
19.02.1961	In Ungarn ist die Kollektivierung der Landwirtschaft abgeschlossen.
07.03.1961	Als erste Co-Produktion zwischen der DDR und der Sowjetunion feiert in Leipzig der Film „Fünf Tage – fünf Nächte“ Premiere.
16.03.1961	Ulbricht vor dem SED-Zentralkomitee: Mindestens 60 Prozent der DDR-Flüchtlinge sind „durch unsere Fehler ... weggetrieben“ worden.

Vor 55 Jahren

28.02.1966	Die DDR beantragt erstmals die Aufnahme in die UNO.
02.03.1966	Bausoldaten beziehen im „Aufruf an alle Christen“ Stellung gegen die Militarisierung der Gesellschaft.

Vor 50 Jahren

21.01.1971	In einem Brief an Breschnew fordern 13 von 20 Mitgliedern und -Kandidaten des SED-Politbüros den freiwilligen Rücktritt Walter Ulbrichts.
31.01.1971	Wiederaufnahme des seit 1952 unterbrochenen Telefonverkehrs zwischen Ost- und West-Berlin.

Vor 45 Jahren

27.02.1976	Postleitzahlen „D“ für West- und „DDR“ für Ostdeutschland eingeführt.
------------	---

Vor 40 Jahren

20.01.1981	USA: Ronald Reagan wird als 40. Präsident vereidigt.
22.01.1981	Der seit November 1980 in Deutschland lebende Schriftsteller und Germanist Lew Kopelew wird aus der Sowjetunion ausgebürgert.
19.03.1981	Polen: Die Polizei stürmt das Gebäude des Wojewodschaftsrates von Bydgoszcz und schlägt Delegierte der polnischen Gewerkschaftsbewegung Solidarność zusammen.
27.03.1981	Größter Streik in einem kommunistischen Land: Zehn Millionen Polen legen aus Protest gegen die Verfolgung von Gewerkschaftern und für Reformen die Arbeit nieder.
28.03.1981	Über 100 Jugendliche besetzen ein Leipziger Abrisshaus und feiern eine „Rockpalastparty“. Die Volkspolizei räumt und nimmt 94 Jugendliche fest; hohe Geldstrafen werden verhängt.
30.03.1981	Sowjetunion: Studentenproteste in der georgischen Hauptstadt Tiflis gegen die Russifizierungspolitik an den Hochschulen und Schulen.

Vor 35 Jahren

20.01.1986	MfS bereitet Internierungslisten für den „Spannungsfall“ vor.
24.01.1986	Gründung der Initiative Frieden und Menschenrechte in der DDR.
11.02.1986	Letzter Agenten-Austausch an der Glienicker Brücke: Der sowjetische Dissident Anatoli Schtscharanski und drei Westagenten werden gegen fünf Ostblock-Spione ausgetauscht.
25.02.1986	Sowjetunion: Auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU führt Generalsekretär Gorbatschow in seinem Grundsatzreferat erstmals den Begriff „Glasnost“ ein.
28.02.1986	Auf einem Treffen kirchlicher Basisgruppen in Stendal beschließt die Initiative Frieden und Menschenrechte die Herausgabe der ersten politischen Untergrundzeitschrift, die als „Grenzfall“ erscheint.
07.03.1986	„DT 64“, seit 1964 das Jugendprogramm des DDR-Rundfunks, wird ein eigenständiger Sender.

Vor 30 Jahren

01.01.1991	Die neuen Bundesländer übernehmen das Steuerrecht und große Teile der Sozialgesetzgebung der alten Bundesrepublik.
03.01.1991	Das bulgarische Parlament beschließt „Abkommen zum friedlichen Übergang zur Demokratie“.
07.01.1991	Zum ersten Mal seit der Abschaffung durch Stalin 1941 ist das Weihnachtsfest in Russland wieder ein arbeitsfreier Feiertag.
11.01.1991	Das erste Gesamtberliner Abgeordnetenhaus konstituiert sich in der Nikolaikirche. Mit der Übernahme der bisher nur im Westteil geltenden Berliner Verfassung wird auch in Berlin die staatsrechtliche Einheit Deutschlands vollzogen.
13.01.1991	Sowjetunion: In der litauischen Hauptstadt Vilnius scheitert ein Putsch Moskautreuer Kräfte und sowjetischer Spezialeinheiten. Vierzehn Litauer werden getötet, als sie friedlich gegen den Umsturzversuch protestieren.
17.01.1991	Helmut Kohl wird vom Deutschen Bundestag mit 378 von 644 abgegebenen Stimmen erneut zum Bundeskanzler gewählt.
20.01.1991	Sowjetunion: Im Streit um die lettische Unabhängigkeit greifen Eliteeinheiten des sowjetischen Innenministeriums das lettische Innenministerium an. Radio Riga ruft zum Widerstand auf, fünf Menschen kommen bei den folgenden Unruhen ums Leben.
01.02.1991	In Südafrika kündigt Präsident Frederik Willem de Klerk vor dem Parlament die Abschaffung der Apartheidgesetze an.
09.02.1991	Die Litauer stimmen in einer Volksabstimmung mit 90,5 Prozent für eine Unabhängigkeit von der Sowjetunion.
13.02.1991	Die Leipziger Karl-Marx-Universität streicht „Karl Marx“ aus ihrem Namen.
14.02.1991	Bundesfinanzminister Waigel legt den ersten gesamtdeutschen Bundeshaushalt vor. Rund 80 Milliarden DM werden demnach für die Verkehrswege, den Sozialbereich und die Wirtschaft der neuen Länder ausgegeben.
15.02.1991	Polen, Ungarn und die Tschechoslowakei bilden die „Troika von Visegrád“, um untereinander abgestimmte Verhandlungen mit der EU voranzutreiben.
25.02.1991	Die sechs im Warschauer Pakt verbliebenen Staaten (UdSSR, Rumänien, Bulgarien, Polen, ČSFR, Ungarn) beschließen die Auflösung der militärischen Strukturen des Militärbündnisses zum 31. März 1991.
27.02.1991	Der Vertrag über die Internationale Kommission für den Schutz der Elbe tritt als erster völkerrechtlich verbindender Vertrag des vereinten Deutschlands in Kraft. Ziel ist es, die Elbe, die als größte Kloake Europas gilt, zu reinigen.
28.02.1991	Mit der Einstellung aller Kampfhandlungen in Kuwait und im Irak um 6 Uhr MEZ endet der Zweite Golfkrieg. Zwei Tage zuvor hatte der Irak mit seinem Truppenabzug aus dem Nachbarland begonnen.
03.03.1991	Die Esten und Letten sprechen sich in Referenden mit rund 78 bzw. 74 Prozent für die Unabhängigkeit von der Sowjetunion aus.
04.03.1991	Der Oberste Sowjet in Moskau ratifiziert den Zwei-plus-Vier-Vertrag und die Verträge über gutnachbarliche und wirtschaftliche Beziehungen mit der Bundesrepublik.
08.03.1991	Bundesregierung beschließt „Gemeinschaftswerk Aufschwung Ost“, das mit rund 24 Milliarden Mark zur Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West dienen soll.

13.03.1991	Erich Honecker wird trotz Haftbefehl der Berliner Staatsanwaltschaft von den Sowjets vom Militärkrankenhaus in Beelitz nach Moskau ausgeflogen.
15.03.1991	Der Zwei-plus-Vier-Vertrag tritt durch die Übergabe der Ratifikationsurkunde durch den sowjetischen Botschafter Terechow an Bundesaußenminister Genscher in Kraft.
26.03.1991	Ermittlungen des Bundeskriminalamts bestätigen die Unterstützung von RAF-Terroristen durch das MfS.
31.03.1991	Die militärischen Strukturen des Warschauer „Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand“ werden annulliert. Zum 1. Juli wird der Warschauer Pakt schließlich gänzlich aufgelöst.

Vor 25 Jahren

22.02.1996	Der Schriftsteller Erich Loest erhält die Ehrenbürgerwürde der Stadt Leipzig.
------------	---